



# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Klimaschutzbeirates  
am 29.11.2016**

## Anwesend

### Vorsitz

Wittmer, Volker Dr.

### Mitglieder

Henkes, Christian

Pannhorst, Ingrid

Röder, Rupert Dr.

Schaumann, Gunter Prof. Dr.

Schuster, Anne

Seddig, Ina

Studier, Pascal

Wollny, Volrad Prof. Dr.

### beratende Mitglieder

Conradi, Beate

Jahns, Jan

### Stellvertretung

Kretschmer, Lothar

Vertretung für Dr. Ingrid Vollmer

Rehn, Werner

Vertretung für Walter Koppius

Schmid, Susanne

Vertretung für Marco Neef

Sehring, Anke

Vertretung für Hans-Werner Lehnert

### Schriftführung

Winkler, Bernd

### Entschuldigt fehlen

#### Mitglieder

Binz, Katharina

Bleicher, Marc-Antonin

Böhme, Martin

Diehl, Jörg

Egler, Nora

Erlhof, Jochen

Gey, Frank

Hoffmann, Thorsten Prof. Dr.

Koppius, Walter

Lambertus, Ingrid

Lehnert, Hans-Werner

Moerchel, Christian Dr.

Neef, Marco

Pietsch, Michael Prof. Dr.

Sans, Kareen

Vollmer, Ingrid Dr.

Weinreuter, Hans

Zander, Bernd

### beratende Mitglieder

Gresch, Sabine Dr.

Spoo, Helmut

## Tagessordnung

### a) öffentlich

1. Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2016
2. Reflektion der Ergebnisse der ersten Workshop-Treffen in den Gruppen: Energie, Gebäude, Wirtschaft / regionale Wirtschaftskreisläufe und Klimaverträglicher Alltag
3. Status des Projektes „Masterplan 100 % Klimaschutz Mainz“
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.  
Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**      **Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2016**

Herr Dr. Wittmer begrüßt die Mitglieder des Beirates und die Gäste zur öffentlichen Sitzung des Klimaschutzbeirates. Anregungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Zum Protokoll der Sitzung vom 13.09.2016 gibt es keine Änderungswünsche, es wird so beschlossen. Herr Jahns gibt bekannt dass die Masterplanmanagerin Frau Lange zum 30.11.2016 gekündigt hat und die Stelle zügig neubesetzt werden soll.

### **Punkt 2**      **Reflektion der Ergebnisse der ersten Workshop-Treffen in den Gruppen: Energie, Gebäude, Wirtschaft / regionale Wirtschaftskreisläufe und Klimaverträglicher Alltag (Ilka Erfurt, Leipziger Institut für Energie GmbH)**

Herr Dr. Wittmer resümiert die Aktivitäten des Klimaschutzbeirates, die seit dem Start des Projektes "Masterplan 100 % Klimaschutz Mainz" geleistet wurden. Anschließend leitet er zum Vortrag von Herrn Winkler über. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Winkler informiert über den Start des Fachbeteiligungsprozesses. Er gibt bekannt, dass die erste von drei Fachbeteiligungsrunden gut angelaufen ist. Mit rund 90 Teilnehmer aus 75 teilnehmende Organisationen sein bei guter Arbeitsatmosphäre der Start gelungen. Er informiert darüber, dass 4 der 5 geplanten Workshops erste Ergebnisse erzielt haben und dass der Workshop „Mobilität“ auf den 10.01.2017 verschoben werden musste. Anschließend leitet er zum Vortrag von Frau Erfurt über.

### **Punkt 3**      **Status des Projektes „Masterplan 100 % Klimaschutz Mainz“**

Frau Ilka Erfurt, Leiterin des Themenfelds Energie & Gesellschaft am Leipziger Institut für Energie berichtet aus den Facharbeitsgruppen Energie, Gebäude, Wirtschaft/ regionale Wirtschaftskreisläufe und Klimaverträglicher Alltag. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Eine anschließende Diskussion wird mit folgenden Fragen und Antworten geführt:

- Der Kraftwerkspark auf der Ingelheimer Aue wird in der THG-Bilanz vollständig bilanziert, obwohl der Verbrauch in der Stadt geringer ist und die Kraftwerke, wie schon früher das Kohlekraftwerk, überregional einspeisen. Jetzt wird es anders dargestellt, das ist schwer verständlich (Statement Prof. Dr. Schaumann).  
Es wird alles bilanziert, was im Stadtgebiet liegt. Es gibt festgelegte Bilanzierungsregelungen die alle 22 Masterplan-Kommunen berücksichtigen müssen. Damit wird eine einheitli-

che Bilanzierung angestrebt. Kritik am Bilanzierungsverfahren wurde bereits in den Workshops aufgegriffen und auch gegenüber Fördermittelgeber kommuniziert (Antwort Frau Erfurt).

- Der Rückgang des Mainzer Endenergieverbrauches in den vergangenen Jahren ist Ausdruck des Strukturwandels der Industrie in Mainz, insbesondere bei der Heidelberger Zement und der Schott Glasproduktion. Die Darstellung der Mainzer THG-Bilanz sollte entsprechende Hinweise enthalten, denn es handelt sich um Export von CO<sub>2</sub>-Emissionen, die an anderer Stelle wieder auftauchen (Statement Herr Rehn).  
Das ist jetzt erst einmal eine Darstellung, die Interpretationen und Fakten dazu stehen außen vor. Weiter Darstellungen werden mit entsprechenden Hinweisen versehen werden. Selbstverständlich ist eine Deindustrialisierung keine Zielsetzung des Mainzer Masterplans (Antwort Frau Erfurt).
- Die dargestellten CO<sub>2</sub>-Emissionen je Mainzer Einwohner sind mit 7,7 t in 2012 recht gering. Ist das richtig? Der Bundesdurchschnitt liegt über 10 t (Frage Frau Schuster).  
Die Darstellung beinhaltet der Verkehrsbereich nicht. Rechnet man diesen, mit ca. 2-3 t hinzu, so entsprechen die Mainzer Werte dem Bundesdurchschnitt (Antwort Frau Erfurt).
- Mit welchem Primärenergiefaktor wird der Energieträger Holzpellets bilanziert (Frage Prof. Dr. Schaumann)?  
Holzpellets werden mit Null bilanziert, hinzukommen jedoch die Vorketten (Antwort Frau Erfurt).
- Es gibt ein Kreislaufwirtschaftsgesetz, diese sollte bei der Maßnahmenentwicklung für Mainz in den Blickpunkt genommen werden. Es gilt Stoffkreisläufe zu schließen (Statement Herr Rehn).
- Wie waren die Facharbeitsgruppen zusammengesetzt, ist Proporz gewahrt? Wurden ausreichend Jüngere beteiligt, die ja die Hautplast des Klimawandels zu tragen haben (Frage Frau Wellstein)?  
Das Verhältnis zwischen den männlichen und weiblichen Teilnehmern wurde noch nicht ausgewertet, kann aber den Protokollen der Facharbeitsgruppen entnommen werden. Die jüngere Generation war vor allem im Workshop „klimafreundlicher Alltag sehr gut vertreten. Im Verlauf des Projektes wird es ein Bürgerbeteiligungsverfahren geben, darüber hinaus sollen die zum März geplanten Facharbeitsgruppen für Bürger und Jugendliche ihren Beitrag zu einer ausgewogenen Beteiligung liefern (Antwort Herr Winkler und Herr Kelker).

Eine anschließende Diskussion wirft die Frage auf, ob zum aktuellen Zeitpunkt der Masterplanerstellung die Beteiligung der politischen Vertreter als zufriedenstellend bezeichnet werden darf. Herr Dr. Wittmer fasst die Diskussion zusammen, formuliert Zweifel und regt eine stärkere Einbindung der Politik in die nächsten Schritte der Masterplanerstellung an.

#### **Punkt 4      Verschiedenes**

Keine Punkte.

**Ende der Sitzung: 18.30 Uhr**

gez. Dr. Volker Wittmer

.....  
**Vorsitz**

gez. Bernd Winkler

.....  
**Schriftführung**

Anlagen

Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3